

Er will und spricht's,
So sind und leben Welten.
Und er gebeut, so fallen durch sein Schelten
Die Himmel wieder in ihr Nichts.

Nicht ist sein Kleid,
Und seine Wahl das Beste;
Er herrscht als Gott, und seines Thrones Feste
Ist Wahrheit und Gerechtigkeit.

Unendlich reich,
Ein Meer von Seligkeiten,
Dhn' Anfang Gott, und Gott in ew'gen Zeiten!
Herr aller Welt, wer ist dir gleich?

Was ist und war,
Im Himmel, Erd' und Meere,
Das kennet Gott, und seiner Werke Heere
Sind ewig vor ihm offenbar.

Er ist um mich,
Schafft, daß ich sicher ruhe;
Er schafft, was ich vor oder nachmals thue,
Und er erforschet mich und dich.

Er ist dir nah,
Du sitzest oder gehest;
Ob du an's Meer, ob du gen Himmel stöhest,
So ist er allenthalben da.

Er kennt mein Fleh'n
Und allen Rath der Seele.
Er weiß, wie oft ich Gutes thü' und fehle,
Und eilt, mir gnädig beizufleh'n.

Er wog mir dar,
Was er mir geben wollte,
Schrieb auf sein Buch, wie lang' ich leben sollte,
Da ich noch unbereitet war.